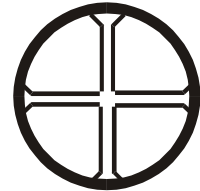


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2009

Nummer 01



*Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!*

*Vor 45 Jahren – am 5. Januar 1964 – fand in Jerusalem die historische Begegnung zwischen dem 66jährigen Papst Paul VI. und dem 77jährigen Ökumenischen Patriarchen Athenagoras I. statt. Nach über 900jähriger Trennung zwischen Rom und Konstantinopel begegneten sich erstmals wieder die Hierarchen der getrennten West- und Ostchristenheit.*

*Ein Augenzeuge berichtet: „Ergreifend, wirklich ergreifend, wie die beiden Kirchenoberhäupter sich spontan an den Händen nahmen und sich umarmten. Dann das Gespräch unter vier Augen. Danach öffnete sich die Tür zu dem kleinen Empfangsraum wieder. Papst und Patriarch lasen, der eine auf Italienisch und der andere auf Griechisch, das siebzehnte Kapitel des Johannes-Evangeliums, das Abschiedsgebet Christi: ‚Alle sollen eins sein, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.‘ Und zum Abschluss beteten sie zusammen das ‚Vaterunser‘, jeder in seiner Muttersprache... Jeder, der dabei war, spürte, dass da etwas Großes geschehen ist ...“ (Luitpold Dorn).*

*Wenige Monate nach diesem epochalen Ereignis - am 28. September 1964 - ermunterte Augustin Kardinal Bea, Präsident des römischen „Sekretariates für die Einheit der Christen“, in seiner Ansprache in der Katholischen Kathedrale Athen die griechischen Katholiken, ebenfalls auf die orthodoxen Brüder zuzugehen. In unseren Tagen weitete Papst Benedikt XVI. dieses Anliegen auf die gesamte Kirche aus, als er am 18. Oktober 2008 den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. erstmals vor den zur Synode versammelten katholischen Bischöfen aus aller Welt in der Sixtinischen Kapelle zu predigen bat. (s. dazu die Seiten 6 und 7).*

*Beten wir gerade in den Tagen der Weltgebetsoktav vom 18. bis 25. Januar um die volle Einheit unserer Schwesterkirchen.*

*Mit herzlichen Segenswünschen für das Jahr 2009*

*grüßt Sie*

*Für Pfr. Hans Bräber.*

Umseitiges Bild:

Bronzerelief in der Kapelle „Bekehrung des hl. Paulus“ in Damaskus zum Gedenken an die Jerusalemer Begegnung von Papst Paul VI. und Patriarch Athenagoras I.

## **GOTTESDIENSTORDNUNG**

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe**

### **Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar**

1. Dass die Familie immer mehr der Ort wird, wo man lieben lernt, als Person reift und in den Glauben hineinwächst.
2. Dass sich die christlichen Konfessionen in einer Zeit tiefer Veränderungen für die volle Einheit stark machen, um so das Evangelium gemeinsam zu bezeugen.

### **Vom 18. - 25. Januar ist die Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen.**

<b>Do</b>	<b>01.01.</b>		<b>NEUJAHR HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA</b>	
		<b>11:00</b>	<b>HOCHAMT</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>So</b>	<b>04.01.</b>		<b>2. Sonntag nach Weihnachten</b>	
		<b>11:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>Di</b>	<b>06.01.</b>		<b>HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN</b>	
		<b>18:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>Do</b>	<b>08.01.</b>	<b>10:30</b>	Rosenkranz	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>11.01.</b>		<b>FEST DER TAUFTE DES HERRN</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Mi</b>	<b>14.01.</b>	<b>12:00</b>	Hl. Messe	Kifissia
<b>Do</b>	<b>15.01.</b>	<b>10:30</b>	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale

---

## GOTTESDIENSTORDNUNG

---

Fr	16.01.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	17.01.		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten	
		15:00	Treffen der Erstkommunikanten mit anschließender Sonntagvorabendmesse	Kifissia
<b>So</b>	<b>18.01.</b>		<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	19.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	20.01.		Hl. Sebastian	
		12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	21.01.		Hl. Agnes	
		09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	22.01.		Hl. Vinzenz	
		10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
Sa	24.01.		Hl. Franz von Sales	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>25.01.</b>		<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	26.01.		Hl. Timotheus und hl. Titus	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	27.01.		Hl. Angela Merici	
		12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	28.01.		Hl. Thomas von Aquin	
		18:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	29.01.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	30.01.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	31.01.		Hl. Johannes Bosco	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia

Unser Pfarrer ist bis zum 13. Januar 2009 nicht in Athen. In dringenden Fällen wende man sich bitte an die Katholische Kathedrale,  
Tel.: 210-3623603

## **VERANSTALTUNGEN**

---

### **PAULUSJAHR 2008/2009**

Zum Paulusjahr sehen wir in unserem Zentrum am  
**Donnerstag, dem 15. Januar, um 18:00 Uhr**  
einen Ausschnitt aus dem Film

„Paulus – von Tarsus in die Welt“  
und lesen dazu einen Abschnitt aus der  
Mittwochs-katechese des Hl. Vaters über die Bekehrung  
des Völkerapostels.



### **ERSTKOMMUNIKANTEN 2009**

Unsere diesjährigen Erstkommunikanten treffen sich zum monatlichen  
Einkehrnachmittag in diesem Monat am

**Samstag, dem 17. Januar, um 15:00**  
in unserem Zentrum. Die Katechese schließt mit der Sonntagvorabendmesse.

### **VASILOPITA**

Im Anschluss an die hl. Messe am

**Sonntag, dem 18. Januar**  
schneiden wir die Vasilopita an. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind  
herzlich dazu eingeladen.

### **VORSTELLUNG DER 23. ST. MICHAELSREISE**

Unsere diesjährige St. Michaelsreise geht vom 06. – 13. Juli 2009 nach  
Bayern. Interessenten sind herzlich eingeladen zu einem Informationsabend  
in unser Zentrum am

**Mittwoch, dem 28. Januar, im Anschluss an die hl. Messe.**

Wir sehen zunächst einen Rückblick auf unsere letztjährige Reise nach  
Luxemburg mit Fotos von Herrn Rolf-Werner Hasse und anschließend einen  
Ausblick auf das neue Reiseziel.

Bei der Anmeldung für diese Reise ist eine Anzahlung von 200,-- € im  
Pfarrbüro zu leisten.

### **PGR**

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung wie vereinbart.

## **AUS DER ANSPRACHE VON AUGUSTIN KARDINAL BEA IN DER KATHOLISCHEN KATHEDRALE ATHEN**

Nach der späten Ankunft in Athen begab sich der Präsident des Sekretariats, am Morgen des 28. September (1964), in die lateinische Kathedrale, wo er am Ende der von Erzbischof Benediktos Printezis zelebrierten Messe eine kurze Ansprache hielt, in deren Verlauf er die lateinische Gemeinde bat, eine große christliche Brüderlichkeit gegenüber ihren orthodoxen Brüdern zu bezeugen. Unter anderem sagte er:

„Die Rückkehr des hl. Apostels Andreas und der brüderliche Kontakt zwischen den Kirchen von Rom und von Patras, dem sie Raum gegeben hat, soll aus allen Herzen ein heißes Gebet aufsteigen lassen: dass die Brüderlichkeit des Petrus und Andreas von neuem Wirklichkeit werde zwischen der katholischen Kirche und der orthodoxen Kirche, die diese beiden Apostel auf dieselbe Weise verehren, die von diesen beiden Aposteln dasselbe Priestertum empfangen haben, das ihnen erlaubt, dasselbe und einzige Opfer des einen Herrn der Kirche zu feiern, wie es der Heilige Vater (Papst Paul VI.) mehrmals ins Gedächtnis gerufen hat, namentlich auf seiner

Pilgerfahrt ins Heilige Land. Diese grundlegende Identität unseres christlichen Lebens soll zu einer auf gegenseitiger Liebe, Achtung und Wertschätzung bestehenden Brüderlichkeit erblühen. *Ihr* seid es zuerst, liebe Söhne, die diese Liebe zeigen und leben, die diese Brüderlichkeit wieder ins Leben rufen, zu Wachstum und zur Entfaltung bringen sollt. *Ihr* habt tausend Gelegenheiten im Verlauf Eurer Tage, besonders *Ihr*, die *Ihr* als Priester, Ordensmänner, Ordensfrauen und Lehrerinnen mit Zartgefühl beständig Eure Wertschätzung, Euer Verständnis, Eure Achtung und auch Eure Liebe zu dieser großen



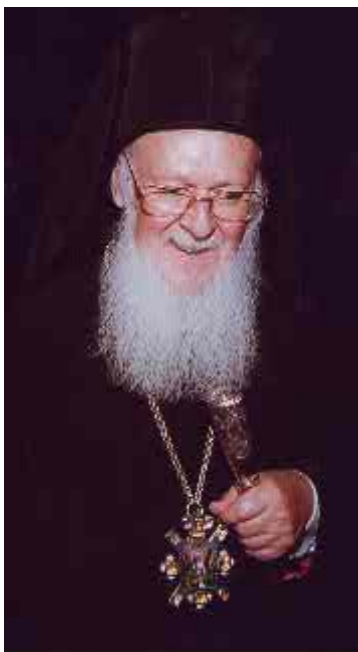
*Augustin Kardinal Bea (s. Pfarrbrief November 2008)*

christlichen Tradition zeigen könnt. Gewiss stehen die katholische und die orthodoxe Kirche miteinander nicht in vollkommener Gemeinschaft. Ernstliche Verschiedenheiten trennen sie noch auf dem Gebiet des Glaubens. Man darf es weder verbergen noch leugnen. Doch nach dem Beispiel des Heiligen Vaters können und müssen wir unterstreichen und hervorheben, was gemeinsam ist und was eint, ehe wir uns bei dem aufhalten, was trennt.’

*Aus: “Wegbereiter der Einheit, Augustin Kardinal Bea” S. 234/5*

## **AUS DER ANSPRACHE DES ÖKUM. PATRIARCHEN BARTHOLOMAIOS I. IN DER SIXTINISCHEN KAPELLE**

Die freundliche Einladung Eurer Heiligkeit an uns ist eine wichtige und bedeutungsvolle Geste - wir könnten sogar sagen, dass es schon ein historisches Ereignis an sich ist. Zum ersten Mal in der Geschichte hat ein ökumenischer Patriarch die Gelegenheit, vor einer Bischofssynode der



römisch-katholischen Kirche zu sprechen und so am Leben dieser Schwesterkirche auf so hoher Ebene beteiligt zu werden. Wir sehen darin das Wirken des Heiligen Geistes, der unsere Kirchen in eine engere und tiefere Beziehung zueinander führt - ein wichtiger Schritt hin zur Wiederherstellung unserer vollen Communio. ...

Ganz konkret möchten wir gerne drei Aspekte des Themas herausgreifen, nämlich: das Wort Gottes durch die Heilige Schrift hören und verkündigen; Gottes Wort in der Natur und vor allem in der Schönheit von Ikonen wahrnehmen; und schlussendlich Gottes Wort in der Gemeinschaft der Heiligen und im sakramentalen Leben der Kirche berühren und miteinander teilen. Diese Punkte sind, so glauben wir, für das Leben und die Sendung

der Kirche von lebenswichtiger Bedeutung. ...

Nirgendwo anders wird das Unsichtbare sichtbar gemacht, als in der Schönheit der Ikonographie und in dem Wunderwerk der Schöpfung. Mit den Worten des Meisters der Heiligen Bilder, dem Hl. Johannes von Damaskus sei es gesagt: ‚Als der Schöpfer von Himmel und Erde war Gott, das Wort, selbst der erste, der Ikonen gemalt und dargestellt hat.‘ ... Ikonen sind eine sichtbare Erinnerung an unsere himmlische Berufung. Sie fordern uns dazu auf, über unsere trivialen Sorgen und über die Nebensächlichkeiten in der Welt hinauszugehen. Sie ermutigen uns dazu, das Außergewöhnliche im Alltäglichen zu finden und von der gleichen Verwunderung erfüllt zu sein, die das göttliche Wunder in der Genesis gekennzeichnet hat: ‚Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut‘ (Gen 1,30-31). ... Ikonen unterstreichen die grundlegende Sendung der Kirche, zu erkennen, dass alle Menschen und alle Dinge geschaffen und gerufen worden sind, um ‚gut‘ und ‚schön‘ zu sein. In der Tat erinnern uns die Ikonen an eine andere Sichtweise der Dinge, an eine andere Realitätserfahrung, an eine andere Form der Konfliktlösung. Wir sind dazu gerufen, das zu übernehmen, was die Hymnologie vom Ostersonntag ‚eine andere Art zu leben‘ nennt.

## 23. ST. MICHAELSREISE NACH BAYERN

Wissen Sie, wie die bayerischen Farben in die griechische Flagge gekommen sind und warum Bayern mit „y“ geschrieben wird?

Im 19. Jahrhundert wurde Otto, der zweite Sohn des damaligen bayerischen Königs Ludwig I., König von Griechenland. Aus Verbundenheit zu Bayern hat er in Griechenland die Farben Weiß - Blau eingeführt, die noch heute die griechische Flagge bilden. Auf diese Zeit geht auch zurück, dass sich die Bayern mit „y“ schreiben und nicht mehr mit „i“. Weil nun die bayerischen Könige Verbindungen nach Griechenland hatten, wurde das „y“ aus dem griechischen Alphabet statt dem „i“ verwendet. So wurden aus den Baiern die Bayern.

Bayern ist die Heimat von Papst Benedikt XVI., die er im Jahre 2006 besuchte. Bei seiner Ankunft auf dem Münchener Flughafen lobte er „die Treue zu den Werten des christlichen Glaubens, derer sich gerade die bayerischen Lande besonders rühmen dürfen. Zeugnisse dafür sind berühmte Baudenkmäler, majestätische Kathedralen, Skulpturen und Gemälde von hohem künstlerischem Wert, literarische Werke, kulturelle Initiativen und vor allem viele Schicksale Einzelner und von Gemeinschaften, in denen sich die



*Schloss Neuschwanstein*

tiefen christlichen Überzeugungen der Generationen wider-spiegeln, die in diesem mir so lieben Land aufeinander gefolgt sind ...“

Nach Bayern, in den Süden Deutschlands, soll unsere nächste St. Michaelsreise gehen. In der ältesten Stadt des ehemaligen Königreiches, in

Augsburg, werden wir unser Domizil aufschlagen. In Altötting beschließen wir den Besuchsreigen der großen deutschsprachigen Marienwallfahrtsorte: Maria Einsiedeln in der Schweiz (2006), Mariazell in Österreich (2007) und Luxemburg (2008). In weiteren Tagesausflügen begeben wir uns ins bayerische Alpengebiet mit Stationen in der berühmten Wieskirche und in Schloss Neuschwanstein, besuchen auf dem Rückweg von Altötting das vielgerühmte Kloster Weltenburg mit dem Naturschauspiel des Donaudurchbruchs. Auf dem Programm stehen ferner eine Exkursion nach Eichstätt, durchs malerische Altmühltal und ein Besuch im Benediktinerkloster Plankstetten mit seinen sehr geschätzten ökologischen



## VOM 06. – 13. JULI 2009

Produkten. Im geschichtsträchtigen Augsburg werden wir einen Tag verweilen und einen weiteren halben Tag das schöne Umfeld dieser Stadt genießen. Am freien Tag kann man in eigener Initiative die „Weltstadt mit Herz“, die Landeshauptstadt München, erobern.



*Die Wieskirche*

Während unseres Aufenthaltes veranstaltet die Diözese Augsburg zu Ehren ihres Patrons die „St. Ulrichswoche“. Einige Programmpunkte dieser Festwoche können wir sicher miterleben. Auch Begegnungen mit Repräsentanten aus Kirche und Politik sind wieder vorgesehen.

Unter dem Patronat des hl. Ulrich, des hl. Willibald und der Gottesmutter Maria werden wir die 23. St. Michaelsreise durchführen.



*Kloster Weltenburg und Donaudurchbruch*

*Das 5,5 km lange und 400 m breite Gebiet war bereits 1840 unter Ludwig I. als Naturdenkmal ausgewiesen. Das Naturschutzgebiet „Weltenburger Enge“, das seit 1938 besteht, wurde am 5. März 1978 mit dem Europadiplom ausgezeichnet. Das Durchbruchstal wird von bis zu 80 m hohen Felswänden begrenzt, in denen sich kleinere Höhlen befinden. Durch das Gebiet führt von Kelheim zum Kloster Weltenburg ein viel begangener Wanderweg.*

---

## NACHRICHTEN

---

### GRUSS AUS PEKING

*Aus Peking erreichte uns am 24.11.2008 dieser Gruß von Familie Bonzom, den wir auf diesem Weg an die Pfarrgemeinde weiter leiten.*

Lieber Herr Pfarrer Brabeck,

erinnern Sie sich noch an uns, die deutsch-französische Familie Bonzom? Charlotte hatte damals die Firmung bei Ihnen gemacht, Magali die Kommunion und Yann ( mittlerweile 6 Jahre) ist von Ihnen 2002 getauft worden.

Wir sind im Herbst 2005 nach Kairo umgezogen, wo wir aber nur 2 Jahre geblieben sind - und leben jetzt schon über ein Jahr hier in Peking, wo meine Magali dann im nächsten Frühjahr zur Firmung gehen wird.

Wie geht es Ihnen? Und Ihrer Gemeinde?

Da ich noch jeden Monat den Pfarrbrief zugeschickt bekomme, muss ich doch regelmäßig an Sie denken, und wir müssen alle sagen, dass wir uns nie wieder so wohlgeföhlt haben in einer katholischen Gemeinde wie bei Ihnen in Kifissia.

Alleine der Martinsumzug, unter den alten Bäumen und dann im Gemeindegarten, ist eine so schöne Erinnerung!

Ganz zu schweigen von den gemütlichen Kaffees am Sonntag nach der Messe, wo alle Gemeindemitglieder aus ganz Athen zueinanderstießen.

Hier geht natürlich alles sehr viel diskreter zu, die Messe und der Martinsumzug werden im Regelfall in der deutschen Botschaft abgehalten, bei den Franzosen ist es eine afrikanische Botschaft - eben auf Diplomatengrund.

Wir fühlen uns mittlerweile sehr wohl hier, haben viele nette Leute kennengelernt und uns gut in China eingewöhnt - insoweit man Peking als China bezeichnen kann, denn hier ist alles sehr modern, sauber und gut organisiert, es lässt sich sehr einfach hier leben.

Die Pekinger sind darüberhinaus ein sehr liebenswerter und immer gutgelaunter Menschenschlag, was natürlich das Zusammenleben sehr erleichtert, vor allem, weil wir alle tapfer Chinesisch lernen und uns auch schon ein bisschen verständigen können. Herumgereist sind wir auch schon recht viel, diesmal zu Weihnachten geht es weiter weg nach Australien, der Wärme hinterher, denn die Winter sind hier wirklich eiskalt!

Ihnen und Ihrer Gemeinde wünsche ich alles Gute, und eine wunderschöne Vorweihnachtszeit, ganz herzliche Gruesse aus dem Reich der Mitte sendet Ihnen

Ihre Martina Bonzom

---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen**  
**E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)**  
**Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

<b>Msgr. Hans Brabeck:</b>	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

*<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*

---

### EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 258 • Ιανουάριος 2009 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck  
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ  
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>